



GROHE OBJEKT 05

Wissenschafts- und Kongresszentrum, Darmstadt

PLANUNG IM
ÖFFENTLICHEN BEREICH

GROHE

ENJOY WATER®



Talik Chalabi, Jaafar Chalabi (v.l.n.r.), Chalabi architects & partners ZT GmbH, Wien

ALLZWECKWAFFE

Darmstadt, einer der führenden deutschen und europäischen Wissenschafts- und Raumfahrtstandorte, erfüllte sich einen Traum: Ein eigenes Wissenschafts- und Kongresszentrum sollte her, zentral gelegen und vielfältig nutzbar. Interessant für die Wissenschaft, die Wirtschaft und wohl am wichtigsten für die Menschen. Interview mit Talik Chalabi, Chalabi architects & partners ZT GmbH, Wien.

Welche Anforderungen stellte der Bauherr an Ihren Entwurf?

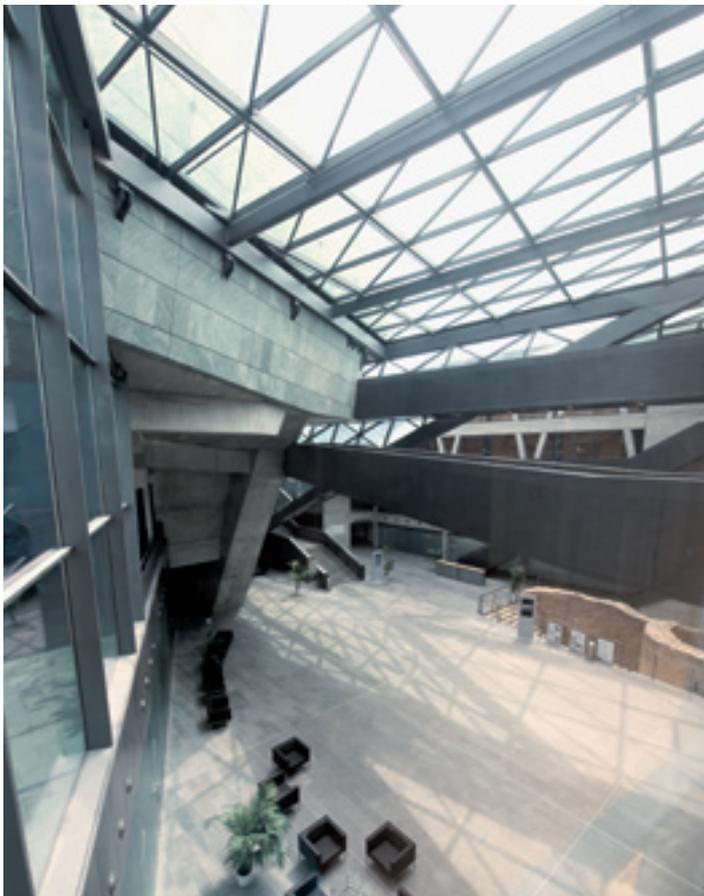
Im Auftrag der Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH planen wir in der Darmstädter Innenstadt in unmittelbarer Nähe zum Schloss und dem Universitätsstandort Stadtmitte den Neubau eines Wissenschafts- und Kongresszentrums. Es soll ein zentraler Ort für den Austausch neuer Ideen und Entwicklungen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse sein, z.B. in Form von Messen, internationalen Tagungen und Versammlungen. Gleichzeitig ist das Wissenschafts- und Kongresszentrum aber ein Ort, an dem das künstlerische Leben mit Konzert- und Kulturveranstaltungen, Empfängen und Events stattfindet.

Wie ist das Wissenschafts- und Kongresszentrum organisiert und was ist das Besondere an der Gebäudestruktur?

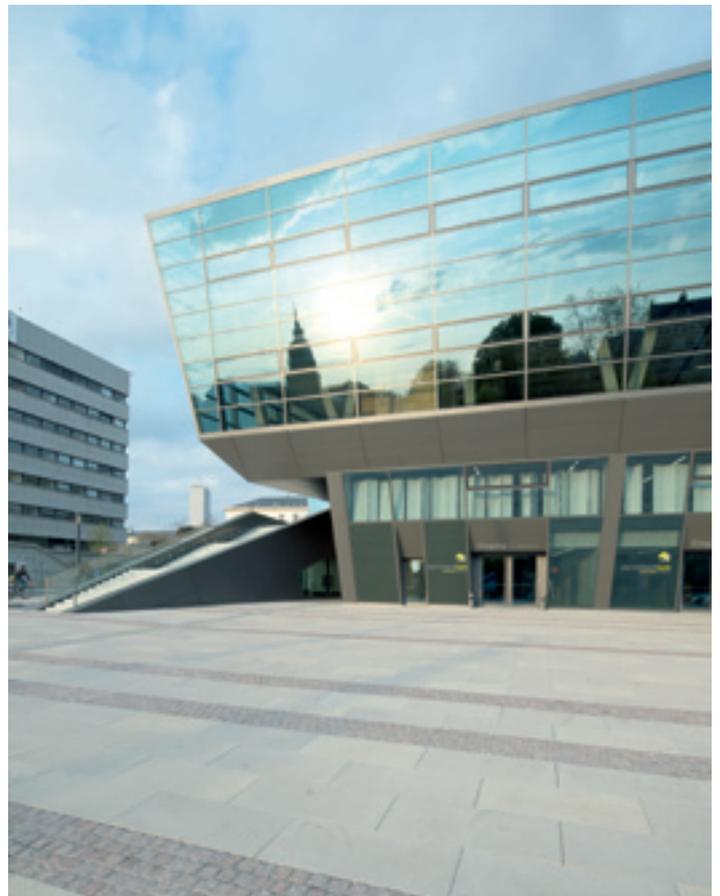
Wir haben das Wissenschafts- und Kongresszentrum bewusst als expressive Skulptur gestaltet; der besondere Signalcharakter des Gebäudes ermöglicht eine gute Vermarktbarkeit und weckt Interesse und Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Es steht in direktem Kontext

zur nahen Innenstadt und dem Universitäts-Campus und nimmt diese Beziehungen in seiner inneren Struktur auf. Der Neubau umfasst das oberirdische Kongressgebäude sowie eine zweigeschossige Tiefgarage. Der obere Teil des Gebäudes gliedert sich in mehrere kompakte Bauteile. Im westlichen Gebäudeteil umrahmen die zweigeschossigen Seminarbereiche sowie der kleine Saal den zentralen innen liegenden Foyerbereich. Im östlichen Teil wird der große Konzertsaal von weiteren Foyerbereichen umschlossen. Die 1800 m² Foyerfläche können für Ausstellungen genutzt werden. Das wichtigste Element im Erschließungsfoyer ist ein zentraler Lichttrichter, der über die Tiefgarage hinaus bis in einen unterirdischen Erdkanal reicht und Tageslicht bis in die unteren Geschosse bringt.

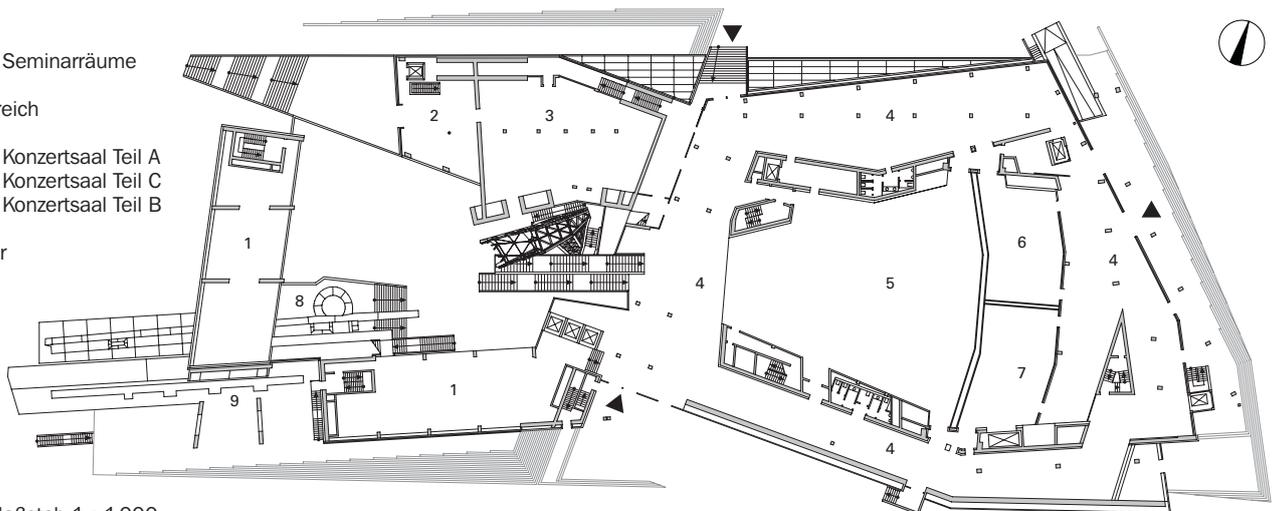
Der große Saal ist für maximal 1600 Sitzplätze ausgelegt, lässt sich aber bei Bedarf flexibel für 800/300/300 Personen teilen. Außerdem verfügt das Wissenschafts- und Kongresszentrum über 18 Konferenz-/Seminarräume für max. 200 Personen. Auch hier ist die Grundidee die Flexibilität, denn die einzelnen Räume können je nach Bedarf



Fotos: juergenmai.com



1. Kongress-/ und Seminarräume
2. Cafe
3. Ausstellungsbereich
4. Foyer
5. Kongress-/ und Konzertsaal Teil A
6. Kongress-/ und Konzertsaal Teil C
7. Kongress-/ und Konzertsaal Teil B
8. Wehrturm
9. Alte Stadtmauer



Grundriss 1. OG, Maßstab 1 : 1000

zusammengefügt werden. Der Restaurantbereich mit Terrasse für ca. 300 Personen und das direkt angeschlossene Kongresshotel vervollständigen das Repertoire.

Wie haben Sie das Thema Wissenschaft und Forschung in Ihren Entwurf einbezogen?

Wir haben das Gebäude bewusst mit energiesparenden und umweltfreundlichen Materialien und Technologien ausgestattet. Z. B. haben wir schnell nachwachsendes Bambusfurnier für die Wandverkleidung im Kongresssaal und den Seminarbereichen sowie Bodenbeläge aus Bambus-Industrieparkett verwendet. Durch den Einbau hochwertiger Wärmeschutzverglasung, einer Holzhackschnitzelheizung und den Gebrauch von Fernwärme hat das Gebäude geringe Heizkosten. Außerdem wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert und eine Vakuum-Toilettenanlage hält den Wasserverbrauch gering. Für uns ist jedoch der bereits erwähnte zentrale Lichttrichter im Erschließungsfoyer am spannendsten. Über diesen Trichter wird

Regenwasser für die Wiederverwertung und Luft für die Vortemperierung im Erdkanal und die Aufbereitung in Raumluftzentralen erschlossen.

Warum entschied man sich dafür, das Gebäude nach dem Ion 110 im Periodensystem Darmstadtium zu benennen?

Der Namensgeber des Darmstadtiums ist ein Ion. Die Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt hat in den 90er Jahren ein neues Ion entwickelt. Dieses wurde nach der Stadt Darmstadt benannt. Der Beschluss, den Neubau so zu bezeichnen, wurde durch einen eigens ausgelobten Wettbewerb getroffen und war Entscheidung der Stadt Darmstadt.

Während der Ausschachtung wurden historische Gebäudeüberreste freigelegt. Wie sind sie mit diesen Funden umgegangen?

Von Beginn an war die Integration eines Teils der alten Stadtmauer von Darmstadt aus dem 14. Jahrhundert geplant. Während der Aushubarbeiten wurden jedoch Teile einer weiteren historischen Stadtmauer



Foyer mit Licht- und Regenwassertrichter

Objekt | Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt, Darmstadtium, Darmstadt

Bauherr | Wissenschafts- und Kongresszentrum GmbH & Co. KG, Darmstadt

Architekten | ARGE chalabi architects & partners ZT GmbH, Wien, fs-architekten Paul Schröder, Darmstadt

Bruttogeschossfläche BGF | 44 650 m²

Bauzeit | 2004 – 2007, Eröffnung 12/2007

Baukosten | 16,15 Mio. Euro

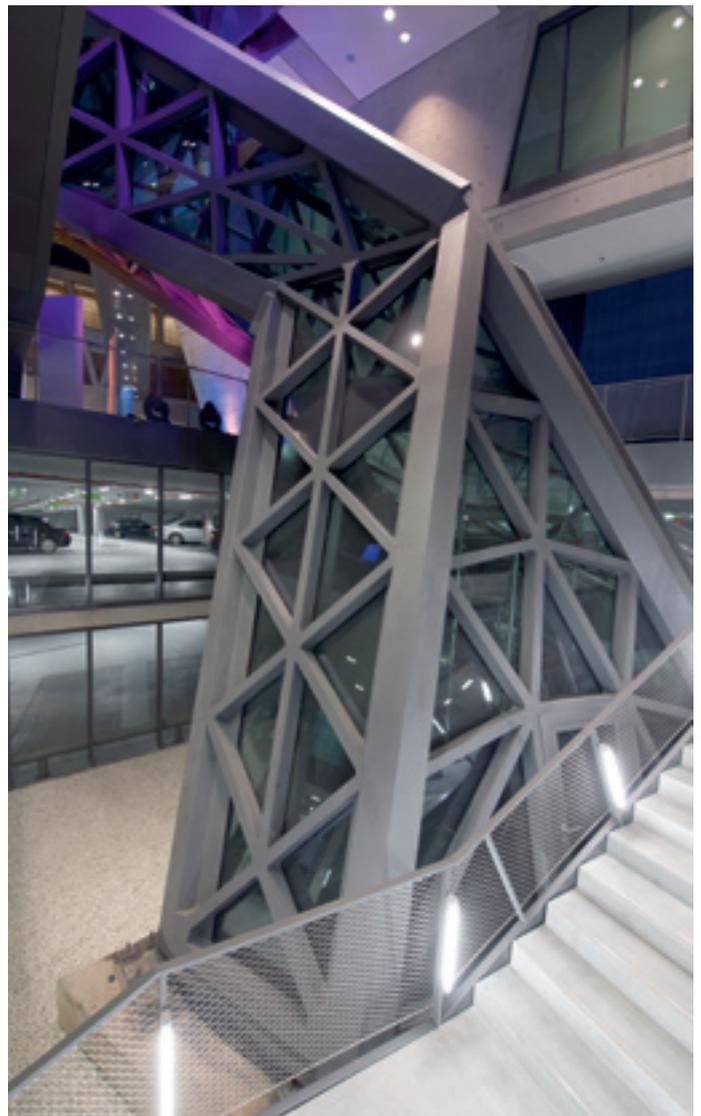
Grohe Produkte | Europlus E, Rapid SL, Tectron Skate

mit Wehrturm gefunden, die wir ebenfalls in den Entwurf integrierten. Sie ist nun Teil des Foyerbereichs geworden. In Zukunft soll hier eine Ausstellung über das historische Darmstadt installiert werden.

Welchen Anspruch hatten Sie an die Armaturen in den öffentlichen Sanitärbereichen des Wissenschafts- und Kongresszentrums?

In einem Wissenschafts- und Kongresszentrum wie diesem geben sich täglich immer wieder viele Besucher sozusagen „die Klinke in die Hand“.

Da ist die einfache, intuitive Bedienung ein sehr wichtiger Faktor. Die hier installierte Armatur Europlus E von GROHE reagiert auf den Nutzer zuverlässig und automatisch per Infrarotstrahl. Einerseits muss man den Umgang damit nicht erst erlernen, andererseits ist diese berührungslose Bedienung äußerst hygienisch. Und weil die Wasserabgabe absolut bedarfsgerecht funktioniert, spart sie zugleich Wasser und Energie.





Erschließungsflur der Seminar- und Tagungsräume mit Blick auf das Foyer



„Langlebigkeit und Zuverlässigkeit bilden den Kern der Marke GROHE. Im Objektbau haben der störungsfreie Betrieb und einfache Wartung Priorität. Viele Funktionen unserer elektronisch gesteuerten Armaturen wie zum Beispiel der Europlus E, lassen sich bequem per Fernbedienung einstellen.“

Objektmanager GROHE Kurt Wolf

MEHRNUTZEN IM DETAIL

Die GROHE AG ist Europas größter und ein weltweit führender Hersteller von Sanitärarmaturen. GROHE Produkte zeichnen sich durch innovative Technologie, hochwertige Qualität und ästhetisches Design aus.

Was im Objektbau besonders zählt, ist der Mehrnutzen im Detail. GROHE Produkte verfügen deshalb über eine Vielzahl von Merkmalen, die ihren Einsatz auf lange Sicht besonders wirtschaftlich, komfortabel und zuverlässig gestalten:



GROHE EcoCare® reduziert den Wasserverbrauch um bis zu 50%.



GROHE StarLight® lässt Chrom-Oberflächen dauerhaft und hochwertig erstrahlen.



GROHE SilkMove® sorgt für leichtgängige, präzise Bedienung der Einhebelmischer.



GROHE HandCrafted® Erlesene Produkte werden von Fachkräften in Handarbeit poliert und veredelt.



GROHE EasyLogic® Intuitiv und einfache Bedienung.



GROHE Whisper® Flüsterleiser Durchfluss für mehr Komfort.

Erfolgreiche Partnerschaften benötigen mehr als „nur“ langlebige, hochwertige Produkte: Mit kompetenter Beratung und vielfältigem Service hilft GROHE Architekten und Planern in allen Fragen der Sanitärplanung. Das eigene Angebots- und Planungsservice-Team unterstützt kompetent bei der Planung, Kalkulation und Ausschreibungsbearbeitung.

Alle Daten, die zur Ausstattung anspruchsvoller Bäder mit moderner Sanitärtechnik nötig sind, stellt GROHE auf seinem Fachportal www.mygrohe.de in verschiedensten Formaten zur Verfügung. Einfach registrieren, schon stehen alle aktuellen Infos und Daten zur Weiterverarbeitung bereit. Hier können Interessenten auch den kostenlosen elektronischen Newsletter „Bau.Werk.Projekt“ abonnieren, der regelmäßig über aktuelle Projekte, Lösungen und Produktneuheiten von GROHE berichtet.



Kunsthaus Graz | Graz
Architekten | realities:united



St. Johann Nepomuk Klinik | Erfurt
Architekt | TMK Architekten/Ingenieure



Hotel Portman Ritz-Carlton | Shanghai
Architekt | John Portman & Associates



Johannes Wesling Kinikum | Minden
Architekt | TMK Architekten/Ingenieuren

GROHE Deutschland Objektmanagement,
Zur Porta 9, 32457 Porta Westfalica,
Tel.: 0571/3989444, Fax: 0571/3989217,
E-Mail: objektmanagement@grohe.com
www.grohe.de

GROHE
ENJOY WATER®